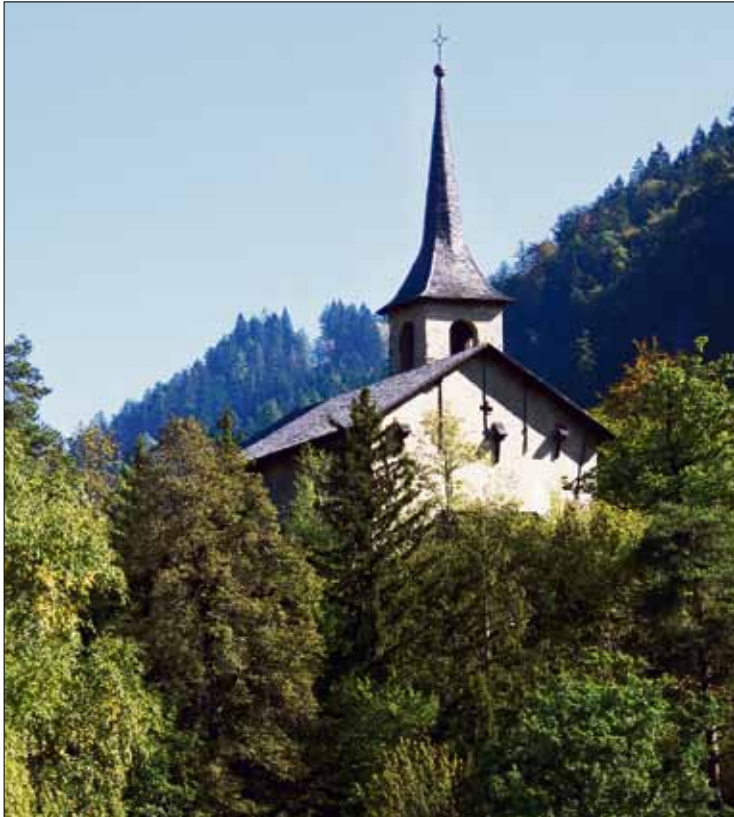


# Trilogie ist nun vollständig



**Eines von zwölf im Band 3 besprochenen Kunstdenkmälern: Die Kirche Sogn Gieri in Rhäzüns.**

**Ursina Straub | Jetzt ist der da, der dritte Band der Reihe «Alte Bilder – neu gedeutet», in dem ausgewählte Kunstdenkmäler in der Surselva und in Nordbünden vorgestellt werden. Die Trilogie «Kirchliche Kunst im Passland» von Dieter Matti ist somit vollständig.**

Dieter Matti hat sich mit der Trilogie «Alte Bilder – neu gedeutet, Kirchliche Kunst im Passland» einen tiefen Lebenswunsch erfüllt. Seine Arbeit als Beauftragter der Evangelischen Landeskirche Graubünden für «Kunst & Religion» hat der Theologe stets als grosses Privileg begriffen. Dieses Privileg ist mit ein Grund, dass sich Matti sozusagen selber in die Pflicht genommen und die drei Bände realisiert hat. Denn er ist überzeugt, «dass der Mensch das ihm Verliehene und von ihm Erarbeitete nicht für sich behalten, sondern weitergeben soll». Es ist eine grosse Vielfalt an kostbaren Kunstdenkmälern und Bildthemen, die Dieter Matti, der neben Theologie Musik

studierte, sich in christlicher Ikonographie weiterbildete und viele Jahre als Pfarrer in Graubünden wirkte, in den drei Bänden zusammengetragen hat. «Ich bin selber überrascht», sagt Matti, «was unser Bergkanton – das Passland – auf kleinem Raum bietet!» Nicht immer leicht ist ihm die Auswahl der Kunstdenkmäler gefallen. Er habe sich deshalb, kommentiert Matti, von seinen stärksten Eindrücken leiten lassen. «Dabei habe ich die Beobachtung gemacht, dass mich die Kunstobjekte während des Schreibens neu begeisterten. Was passend ist, steckt doch bereits im Wort Begeisterung der «Geist: ein lebenssprühender Geist, der mich in seinen Bann zog.»

An exemplarischen Beispielen zeigt Autor Matti die kunsthistorisch-kulturellen und theologischen Hintergründe auf und scheut sich nicht, die persönliche Schwingung, die die Werke in ihm auslösten, zur Sprache zu bringen. «Allerdings», betont Matti, «töne ich dies nur an. Ich möchte Impulse vermitteln, keine fertigen Antworten geben.» Die Lesenden nimmt Matti als mündige Menschen ernst, das hat er bereits bei seiner Arbeit als Pfarrer getan und tut es heute auf seinen Kunstwanderungen, die ihn und die Teilnehmenden zu Kunstdenkmälern im In- und Ausland führen. Nach Abschluss des dritten Bandes ist dem Autor aufgefallen, dass eine Akzentverschiebung stattgefunden hat: War es in Band 1 (Mittelbünden) die unerhörte Fülle kostbarster Bilder und Kirchen auf dichtestem Raum, die Grundlegendes zur christlichen Kunst und Theologie vermittelten, so fiel bei Band 2 (Südbünden) auf, welche ansteckende Lebensfreude auf die Betrachtenden zukommt; eine Lebensfreude, wie sie zu den meist aus Oberitalien stammenden Malern passt. In Band 3 (Nordbünden/Surselva) schliesslich vereinigen sich Informationen und Impulse zu schwergewich-

tigen Kunstdenkmälern, die aus grosser Tiefe und Nachdenklichkeit über die Grundlagen der menschlichen Existenz gewachsen sind. Dieses Nachdenken über das Leben hat wiederum den Autor inspiriert – und beflügelt im besten Fall auch die Lesenden: «Das ist das Wunderbare an grossen Bildern, dass sie sich über nach wie vor aktuelle Lebensfragen erschliessen. Nie ist man am Ende, immer neu wirken diese Bilder für alle, die sich die Zeit dafür nehmen.» In Graubünden gibt es seltene und einmalige Bildthemen. Diesen Reichtum zu entdecken, auch dazu möchte das Buch anregen. Und nicht zuletzt eignen sich die Bände dank den ausgezeichneten Fotos von Michael Meier als Geschenk – sie sind nämlich so konzipiert, dass man sich bereits bei der stillen Betrachtung zuhause auf die Wanderungen zu den Kunstdenkmälern freuen kann.

Die Bücher «Alte Bilder – neu gedeutet, Kirchliche Kunst im Passland» sind im Verlag Desertina erschienen und kosten je 24 Franken. (Band 1: ISBN 978-3-85637-368-9, Band 2: ISBN 978-3-85637-369-6, Band 3: ISBN 978-3-85637-370-2). Erhältlich beim Bündner Buchvertrieb (081 258 33 30, [bbv@casanova.ch](http://bbv@casanova.ch), [www.shop.casanova.ch](http://www.shop.casanova.ch)) oder in jeder Buchhandlung.



**Deckenmalerei mit Evangelistensymbolen in der Kirche St. Margareten in Ilanz.**